

Jeder kann etwas für die Artenvielfalt tun



Fotos: pixabay

## Laubsauger und Laubbläser schaden Mensch und Natur

**Auch wenn Laubbläser Zeit und Mühe sparen, schaden sie der Umwelt mit Abgasen, Lärm, Feinstaub und Keimen. Darüber hinaus sind sie aber auch für den tausendfachen Tod von Insekten und anderen Tieren verantwortlich, die sich gerade im Herbst im Schutz der herabfallenden Blätter verstecken.**

Im Herbst breitet sich ein farbenfrohen Blätterteppich auf Straßen, Wegen und Grünflächen aus. Aber nicht überall können und sollen die bunten Blätter liegenbleiben. Gehwege zum Beispiel müssen davon befreit werden, damit niemand ausrutscht. Um es sich möglichst leicht zu machen, greifen Gartenämter und Grundstückbesitzer dafür gern zu motorisierten Laubbläsern beziehungsweise Laubsaugern. Doch damit schaden sie der Umwelt und ihrer eigenen Gesundheit.

**a) Lärmbelastung.** Elektro-Laubbläser erreichen Lautstärken vergleichbar mit Kreissägen oder Presslufthämmern nahe der menschlichen Schmerzgrenze von 120 dBA. Ihr Einsatz erfordert eigentlich professionellen Gehörschutz, für ungeschützte Anrainern wird er rasch unerträglich.

**b) Blasgeschwindigkeit.** Der Luftstrom moderner Benzinmodelle erreicht 148-442 km/h, das entspricht einem F1 bis F4-Tornado (leichte bis totale US-Gebäudezerstörung) und ist damit tödlich für viele Insekten und andere Bodenlebewesen, beschleunigt kleine Steine/ Splitt, die dann beim Aufprall Oberflächen wie z.B. Autolack oder Glas beschädigen.

**c) Feinstaubbelastung** - Eine Studie der Technischen Universität Graz aus dem Jahr 2013 zeigt, dass beim Einsatz eines Laubblägers auf Wegen oder Straßen sechs- bis zehnmal so viel Feinstaub aufgewirbelt wird wie beim Einsatz eines Besens.

**d) Gesundheit/Hygieneproblem** - Auch Ruß, Pilzsporen, Mikroorganismen, Bakterien und Viren werden aufgewirbelt, etwa aus Hundekot im Straßenstaub, in der Staubwolke vertragen, in Wohngebieten verblasen und dringen über Balkone und offene Fenster in den Wohnbereich ein.

**e) Abgasbelastung.** Eine schwedische Studie ermittelte, dass eine Betriebsstunde eines benzinbetriebenen Rasenmähers dieselben Abgaswerte produzierte wie eine Autofahrt über 160 km ohne Katalysator - Benzin-Laubbläser dürften ähnliche Werte aufweisen.

**f) Artenschutz.** Die lauten Ordnungshalter saugen mit den welken Blättern auch Kleintiere wie Spinnen und Insekten auf, häckseln und töten sie dabei. Außerdem zerstören sie Pflanzensamen.

**g) Bodenbiologie.** Da Blätter und Äste nicht mehr auf dem Boden verrotten, wird die Humus- und Nährstoffbildung behindert. Bodenlebende Kleintiere wie Würmer, Insekten, Spinnen und Kleinsäuger verlieren Nahrung und Lebensraum. Der Boden wird der Deck-Schicht beraubt, die ihn vor Austrocknung und bei extremer Kälte schützt.

**h) Energieverschwendung.** Ob mit Benzin oder elektrisch betrieben, stellt die Nutzung von Laubbläsern und -saugern einen zusätzlichen – vermeidbaren – Energieverbrauch dar.

Aus Umwelt- und Gesundheitsschutzgründen sollte daher auf die Verwendung von Laubbläsern zumindest in Wohngebieten außerhalb der starken Laubfallzeit nicht nur freiwillig verzichtet sondern sie auch ortspolizeilich verboten werden.

Bis auf Bequemlichkeit bringen Laubbläser und Laubsauger also nur Nachteile mit sich. Greifen Sie deshalb zu Rechen und Harke. Sie kommen ganz ohne schädliche Abgase aus, machen keinen Lärm und lassen die Natur am Leben. Und ganz nebenbei bewegen Sie sich mehr tun auch etwas für Ihre Gesundheit.

Quelle und weiterführende Informationen:

<https://naturschutzbund.at/neuigkeiten-liste/items/die-negativen-auswirkungen-von-laubblaesereinsatz.html>

<https://www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/naturgarten/laubsauger-und-laubblaeser>